

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Franke,,
Sehr geehrte Frau Bürgervorsteherin Jonas,
Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Einladung zum heutigen Runden Tisch zur Zukunft des bisher als Bäckerei genutzten Alten Bahnhofes vielleicht als Soziokulturelles Zentrum?

Ich bin nun zum zweiten Mal in Glücksburg, freue mich dass meine Anregungen beim ersten Besuch zu dieser Veranstaltung geführt haben. Letztes Jahr hatte ich mir den Alten Bahnhof von Innen und Außen angesehen, war und bin begeistert von den Möglichkeiten, die dieses Gebäude als Kultur- und Begegnungsstätte bietet.

Sie hatten mich gebeten, einen kleinen Einführungsvortrag zum Thema Soziokultur zu halten, bevor wir in die moderierte Ideensammlung für eine zukünftige Nutzung eintreten.

Lassen Sie mich mit einem Zitat von Kirsten Haß, der Programmleiterin der Kulturstiftung des Bundes, beginnen:

„Und mit Fug und Recht können Sie, als Akteure der Soziokultur das **Thema Teilhabe** für sich reklamieren.

Mit Fug und Recht können Sie als Akteure der Soziokultur das **Thema Bespielen des öffentlichen Raums** für sich reklamieren.

Mit Fug und Recht können Sie als Akteure der Soziokultur das **Thema Kultur abseits der Metropolen** für sich reklamieren.

Das Thema **Laienkultur**, das Thema **Politik und Kultur**, das Thema **Flucht und Migration**.

Und damit sind die wichtigsten Strömungen des gegenwärtigen Kunstbetriebs in Europa beschrieben:

Der gesamte Bereich der Kulturvermittlung beschäftigt sich mit

Teilhabegerechtigkeit und stellt die Arbeit mit Laien in den Mittelpunkt.“ (Workshops "echt. wahr. schön. soziokultur goes kunst" der LAGS Niedersachsen am 14. Januar d. J. in Hannover

Was ist nun ein Soziokulturelles Zentrum?

Kurz gesagt, das was engagierte Bürgerinnen und Bürger daraus machen, wenn man sie nur lässt!

Soziokultur steht für gesellschaftskritische, demokratische und sozial engagierte Kulturarbeit. Ihre Entstehungswurzeln liegen bereits über 30 Jahre zurück.

Soziokulturelle Zentren sind gekennzeichnet:

- a) durch die Organisation von generationsübergreifenden Bildungs- und Freizeitangeboten;
- b) durch die Integration verschiedener Altersgruppen, sozialer Schichten und Nationalitäten;
- c) als Umschlagplatz von Ideen, Meinungen und Einstellungen;
- d) als ein Treffpunkt von Bürgerinitiativen und Vereinen;
- e) durch die Organisation kultureller Veranstaltungen mit Schwerpunkt auf der Förderung freier Kulturarbeit sowie kultureller und künstlerischer Bewegung „von unten“;
- f) durch die Unterhaltung eines offenen Bereiches (Zutrittsrecht);
- g) als Ort für kritische Auseinandersetzung mit Umwelt, Politik und Gesellschaft;
- h) durch Initiierung sozialer, politischer und kultureller Lernprozesse zu sein;
- i) durch die Organisation freier Jugendarbeit und freier Jugendhilfe;

- j) durch demokratische Entscheidungsstrukturen;
- k) durch die Einbeziehung interessierter Bürgerinnen und Bürger in Entscheidungsprozesse;
- l) durch Basis- und Nutzerorientierung;
- m) durch Offenheit und Transparenz;
- n) durch den Verzicht auf Gewinnerzielungsabsicht – also durch eine nicht profitorientierte Ausrichtung;
- o) durch die Betonung des demokratischen und humanistischen Inhalts von Kultur und durch Widerstand gegen faschistische und menschenverachtende Bestrebungen;

Die Mitglieder der LAG Soziokultur e.V., wir haben aktuell 25 mit steigender Tendenz, müssen die folgenden Aufnahmekriterien erfüllen:

- die Betonung eines erweiterten Kulturbegriffs,
- die Förderung der künstlerischen/kreativen Eigenbetätigung,
- die Integration verschiedener Altersgruppen,
- die Einbeziehung von sozialen und ethnischen Minderheiten,
- die nicht- kommerzielle Ausrichtung,
- die Basis- und Nutzerorientierung
- die Gewährleistung von demokratischen Organisationsformen und Entscheidungsstrukturen, spartenübergreifendes Angebot.

Damit sind die wichtigsten Rahmenbedingungen für die inhaltliche und organisatorische Ausrichtung genannt.

Konkret bedeutet das für die Schaffung und den Betrieb eines Kultur- und Begegnungszentrums:

Ich brauche

engagierte Menschen, die sich um Inhalte und Betrieb des Hauses kümmern, ehren- und hauptamtlich,

geeignete Räumlichkeiten, idealerweise für einen

Offenen Bereich – Gastronomie, Treffpunkt ohne Zugangsbeschränkungen;

Veranstaltungsbereich, Konzerte, Theater, Lesungen, Märkte, evtl Film;

Gruppen- / Beratungsbereich:

Für Treffen von Bürgervereinen, Inis, Beratungen, ...

einen Rechtsträger / eine passende Trägerschaftsstruktur, das ist normalerweise ein Verein, aber auch andere oder Mischkonstruktionen sind denkbar,

eine ausreichende Finanzausstattung für Personal, Betriebs- und Veranstaltungskosten, die mit dem Betrieb des Zentrums entstehen.

So meine Damen und Herren, und jetzt sind Sie dran, ihre Ideen, Wünsche Vorschläge sind gefragt.

Noch kurz einige Hinweise und Bitten:

Die Ergebnisse der heutigen Veranstaltung werden von Herrn Nogens protokolliert und dem Sozial-und Kulturausschuss zur weiteren zeitnahen Behandlung vorgetragen.

Die Veranstaltung ist bis 19.30 terminiert, wir bewegen uns also in einem sehr engen zeitlichen Rahmen. Daher sollte die Redezeit nicht mehr als eine gute Minute pro Betrag betragen.

Bitte stellen sie sich und Ihre Idee/ Ihren Vorschlag also kurz und knapp vor, fassen sie in 1-2 Stichworten auf diesen Zetteln und pinnen es an die vorgesehenen Wände.